The Blind Dog Mayer Group – Live Studio Session – From The Shadow Of The Castle (EP)



Dass es sich bei der THE BLIND DOG MAYER GROUP um eine superbe Liveband handelt, darüber hat mein Kollege Pascal, bereits im März diesen Jahres berichtet. Darüber zu berichten, dass die Band aus dem Saarland auch „im Studio" herausragende Arbeit leistet, das soll nun meine Aufgabe sein und was könnte dafür besser geeignet sein als ein heißer Juli-Nachmittag. Im Sommer funktioniert Blues-Musik immer noch am besten.

Bei vorliegender EP handelt es sich tatsächlich um die erste Veröffentlichung dieser Band und das kann man eigentlich kaum glauben, weil die Musiker so performen als würden sie schon seit Jahrzehnten zusammen agieren. Schaut man genauer hin, erkennt man, dass es sich bei Dirk Lenz, Michael Jung, Marco Schmieden und Florian „Blind Dog" Mayer schon irgendwie um alte Hasen handelt, die ganz viel Erfahrung (so 25 Jahre) aus anderen Projekten und Bands mitbringen.

Umso begeisterter ist man beim Hören dieser „Live Studio Session" EP, die zudem noch den Untertitel „From The Shadow Of The Castle" trägt, denn das Songmaterial klingt so dermaßen frisch und mitreißend, dass es schwer fällt ruhig zu bleiben. Und vor allem, und das finde ich ganz wichtig zu betonen, klingt hier alles wirklich nach einer „Live Studio Session", authentisch und natürlich.
Bei diesem astreinen Sound und dieser Energie und Spielfreude ist es dann auch gar kein Problem mich mit diesem Mini-Album rundum sorglos und glücklich zu machen. THE BLIND DOG MAYER GROUP spielen den Blues genauso wie ich (und viele andere auch) ihn mag, es geht überwiegend rockig zur Sache, was man auch daran erkennen kann, dass Marco live zwei Bassdrums verwendet, es wird zum Glück nicht ständig nur gejammert endlos soliert und etwas Südstaaten-Flair ist sicherlich auch kein Fehler.

Klar, es befinden sich auf dieser EP nur sechs Songs, die es auf etwa 27 Minuten bringen, aber die sind allesamt klasse und decken ein breites Blues-Spektrum ab, mal eher klassischer Blues wie in „Call Me Blind Dog", mal eher in Richtung Rock n Roll/Southern Rock wie in „Harley Rider" oder episch und kraftvoll-balladesk wie in „That's What I Saw", das ein cooles Mundharmonika/Gitarrensolo-Duell in petto hat.
Meine persönlichen Highlights sind klar „Moonshine Gasoline" und „Shiny Curly Red Hair", die beide so klingen als würde eine Heavy Metal Band Blues spielen.

Bei dieser EP Fehler oder Mängel zu finden, ist kaum möglich. Etwas rätselhaft bleibt für mich, warum man nicht noch zwei weitere Songs komponiert hat, denn dann hätte man „From The Shadow Of The Castle" auch gleich als ganzes Album veröffentlichen können. Reine EPs oder Mini-Alben haben ja meistens eher nicht ganz so einen guten Ruf, wobei sich die THE BLIND DOG MAYER GROUP immerhin auf die Fahne schreiben kann, in diesem Jahr die beste EP veröffentlicht zu haben, da lege ich mich bereits fest. (Maik)

Bewertung:



Maik 9 / 10